

Todessehnen.

(Originaltonart.)

(Schenkendorf.)

Op. 86. № 6.

Langsam.

Ach, wer nimmt von mei - ner See - le die ge - hei - me,

24. schwe - re Last, die, je mehr ich sie ver-heh - le,

cresc.

im - mer mächt-i-ger mich faßt, im - mer mächt - - ti-ger mich faßt?

rit.

Möch - test du nur end - lich bre - chen, mein ge - quäl - tes ban - ges Herz!

fin - dest hier mit dei - nen Schwächen, dei - ner Lie - be, nichts als Schmerz,

rit. - - - - etwas bewegter
nichts als Schmerz. Dort nur -
rit. - - - - *p doce* *poco più moto*

wirst du ganz ge - ne - sen, wo der Sehn - sucht nichts mehr fehlt, wo das

schwe - ster - li - che We - sen dei - nem We - - sen sich ver -

Langsam.

mählt.

Hör es, Va - ter

in der Hö - he, aus der Frem - de fleht dein

Ped. semper

Kind: Gib, daß er mich bald um - we - he,

dei - nes To - des Le - bens-wind.

poco f

Daß er zu dem Stern mich

he - - be, wo man kei - ne Tren-nung kennt,

Ped. sempre

wo die Gei - ster - spra - che Le - ben mit der

Lie - be Na - men nennt, mit

der Lie - - - be Na - - - men

espress.

nennt.

dim.